



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Baulichkeiten für Cur- und Badeorte

Mylius, Jonas

Darmstadt, 1904

Literatur über »Gebäude für Gewerbevereine und andere gemeinnützige
Gesellschaften« (Ausführungen und Entwürfe)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77514](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77514)

Literatur

über »Gebäude für Gewerbevereine und andere gemeinnützige Gesellschaften«.

Ausführungen und Entwürfe.

- The mechanics' institute at Leeds.* *Building news*, Bd. 7, S. 964.
 Das Gebäude des Berliner Handwerker-Vereins. ROMBERG's Zeitschr. f. prakt. Bauk. 1865, S. 259.
 Das neue Gewerbehaus in Dresden. Deutsche Bauz. 1871, S. 116.
 Das Berliner Handwerkervereinshaus. Baugewerks-Ztg. 1874, S. 245.
 »Boyd's workmen's institute, Victoria docks. *Building news*, Bd. 28, S. 458.
 Haus des Gewerbevereins in Dresden: Die Bauten, technischen und industriellen Anlagen von Dresden. Dresden 1878. S. 301.
Cercle des maçons et tailleurs de pierres, à Paris. *Encyclopédie d'arch.* 1878, Pl. 488, 490. *Gaz. des arch. et du bât.* 1884, S. 257.
Carpenter's hall, London wall. *Builder*, Bd. 36, S. 141.
 Das neue Kunstgewerbevereinshaus zu Mainz. Deutsche Bauz. 1879, S. 490.
Cercle d'ouvriers du Havre, dit Cercle Franklin. *Nouv. annales de la const.* 1878, S. 147.
 SCHUBERT, Z. v. Vereinshaus der Genossenschaft der Prager Baumeister, Steinmetzen und Maurer. Mitth. d. Arch.- u. Ing.-Ver. in Böhmen 1879, S. 145.
 VOIT. Das Münchener Kunstgewerbevereinshaus. Zeitschr. f. Baukde. 1879, S. 1.
 Das neue Gewerbevereinshaus zu Mainz. Gwbl. f. Heffen 1879, S. 145.
Handsworth public buildings. *Building news*, Bd. 36, S. 412.
Mechanic's club and institute Folkestone. *Building news*, Bd. 37, S. 197.
New workmen's village club, Wooburn-Green. *Building news*, Bd. 39, S. 210, 240.
A working men's club. *Builder*, Bd. 45, S. 856.
Clifton and Newton working men's club. *Building news*, Bd. 49, S. 648.
 Vereinshaus des kaufmännischen Vereins zu Frankfurt a. M.: Frankfurt a. M. und feine Bauten. Frankfurt 1886. S. 272.
 Das Buchhändlervereinshaus in Leipzig. Centralbl. d. Bauverw. 1886, S. 261.
 Gewerbehaus in Bremen: BÖTTCHER, E. Bauten und Denkmale des Staatsgebiets der freien und Hansestadt Bremen. Bremen 1887. S. 17.
 LAMBERT, A. & E. STAHL. Privat- und Gemeindebauten. II. Serie. Stuttgart 1887—88. Heft 9, Bl. 4: Gewerbemuseum in Spaichingen; von v. SAUTER.
 Das deutsche Buchhändlerhaus in Leipzig. Zeitschr. f. bild. Kunst 1888, S. 262.
 Die Preisbewerbung für Entwürfe zu einem Gesellschaftshause des Vereins christlicher Kaufleute in Breslau. Deutsche Bauz. 1888, S. 353.
 Preisbewerbung um ein Gesellschaftshaus für den Verein christlicher Kaufleute in Breslau. Centralbl. d. Bauverw. 1888, S. 313.
 KAYSER & v. GROSZHEIM. Das deutsche Buchhändlerhaus in Leipzig. Deutsche Bauz. 1888, S. 261.
 »Innungshaus zur Bauhütte« in Leipzig. Deutsche Baugewks.-Ztg. 1888, S. 774.
 Wettbewerbsentwurf zu einem Gesellschaftshause des Vereins christlicher Kaufleute zu Breslau. Blätter f. Arch. u. Kunsthdwk., Jahrg. 2, S. 2 u. Taf. 5.
Working men's club, Goring, Oxon. *Building news*, Bd. 56, S. 332.
The Boston athletic association's building. *American architect*, Bd. 25, S. 160.
Jewish working men's club-house and public hall. *Building news*, Bd. 59, S. 464.
 Deutsches Buchhändlerhaus in Leipzig: Leipzig und feine Bauten. Leipzig 1892. S. 461.
 Innungshaus der Schuhmacher zu Leipzig: Leipzig und feine Bauten. Leipzig 1892. S. 513.
Working men's unionist club, Ayr. *Builder*, Bd. 62, S. 461.
 POST, J. & H. ALBRECHT. Musterstätten persönlicher Fürsorge von Arbeitgebern für ihre Geschäftsangehörigen. Bd. II. Berlin 1893. Teil II. S. 694: Erholungshäuser.
 LICHT, H. Architektur der Gegenwart. Berlin 1886—92. Taf. 15, 16: Deutsches Buchhändlerhaus.
Building for the Young Men's Christian Association, Madras, India. *American architect*, Bd. 54, S. 63.
The West side branch-young men's Christian association building, New York. *Architecture and building*, Bd. 27, S. 88.
 Gewerbehaus zu Bremen: Bremen und feine Bauten. Bremen 1900. S. 164.

Architektonische Rundschau. Stuttgart.

1887, Taf. 1: Das Buchhändlervereinshaus in Leipzig; von KAYSER & GROSSEHEIM.

1895, Taf. 17: Katholisches Vereinshaus in Kaiserslautern; von LEVY.

1900, Taf. 37: Vereinshaus des kath. Gefellenvereines in Baden bei Wien; von SCHUBAUER.

4. Kapitel.

Gebäude für gelehrte Gesellschaften, wissenschaftliche und Kunstvereine.

Von Dr. EDUARD SCHMITT.

Die in der Ueberschrift genannten Gebäude haben mit den in den vorhergehenden Kapiteln besprochenen Vereinshäusern die meisten Erfordernisse gemein, und infolgedessen gestaltet sich auch in vielen Fällen die bauliche Anlage ganz ähnlich. Indes treten bei ihnen Räume für Bibliotheken und Sammlungen, Räume für Ausstellungen, sowie für die in der Regel mit Vorträgen verbundenen Versammlungen (Sitzungen) der betreffenden Gesellschaft bald mehr, bald weniger in den Vordergrund, wodurch die Grundriffsbildung und der gesamte bauliche Organismus bald in größerem, bald in geringerem Maße beeinflusst werden.

162.
Allgemeines.

Die an dieser Stelle zu betrachtenden Gebäudeanlagen lassen sich in nachstehender Weise gruppieren:

- a) Gebäude für die Akademien der Wissenschaften;
- b) Gebäude für die sonstigen gelehrten Gesellschaften und wissenschaftlichen Vereine, und
- c) Gebäude für Kunstvereine und Künstlergesellschaften.

a) Gebäude für die Akademien der Wissenschaften.

Die Bezeichnung »Akademie« hat zur Zeit eine doppelte Bedeutung: entweder eine Gelehrtengefellschaft oder eine Hochschule, bezw. höhere Lehranstalt. Im letzteren (felteneren) Sinne werden mit diesem Namen Universitäten und technische Hochschulen, Akademien der bildenden Künste, die an die Stelle unserer Fakultäten tretenden Akademien Frankreichs etc., wohl auch landwirtschaftliche, Forst-, Berg-, Musik-, Handels-, Militär- etc. Akademien zusammengefasst, und in diesem Sinne ist auch die Bezeichnung »akademisch« entstanden.

163.
Zweck.

Die Besprechung der letzteren Gruppe von Akademiegebäuden gehört der VI. Abteilung (Halbband 6: Gebäude für Erziehung, Wissenschaft und Kunst, Heft 2 u. 3) dieses Teiles an. Im vorliegenden Falle handelt es sich um Akademien der erstgedachten (häufigeren) Bedeutung, um sog. Gelehrtenakademien, demnach um Institute, welche sich die Förderung wissenschaftlicher Studien und damit die weitere Ausbildung der Wissenschaft zum Ziele gesetzt haben; sie pflegen die Wissenschaften nicht in Rücksicht auf ihre praktischen Zwecke, sondern um ihrer selbst willen.

Den Namen »Akademos« führte ursprünglich ein durch Kulte geheiligter Platz des alten Athen, welcher im Norden der Stadt an der Straße nach Theia gelegen war; er war mit Schattengängen von Platanen versehen und diente als öffentlicher Spazierweg. Platon pflegte hier seine Schüler um sich zu versammeln und trug ihnen seine Philosopheme vor.

Bei den Römern erhielt das Wort »Akademie« durch Cicero, welcher diesen Namen zwei den Studien gewidmeten Landstücken beilegte, bereits eine Bedeutung, die der heutigen sehr nahe kommt.